

Das Projekt *Twister* zeigt die künstlerische Auseinandersetzung mit politischen Umwälzungen im östlichen Mittelmeerraum und findet an beiden nGbK-Standorten statt. Es setzt sich zusammen aus einer Ausstellung und Panels in der Oranienstraße, einer Installation und Workshops in der nGbK Hellersdorf sowie einem Katalog. Im Sinne von sowohl politischen Wirbelstürmen als auch von der Absurdität nationalistischer Ansprüche auf Geografie und Natur erprobt *Twister*, wie diasporische Gemeinschaften aus verschiedenen Ländern interagieren und zusammenarbeiten können.

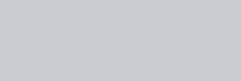
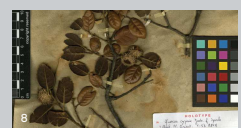
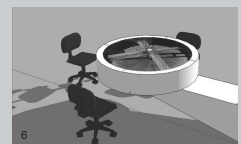
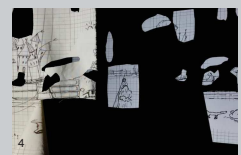
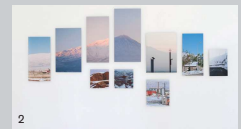
In erster Linie bezeichnend für zerstörerische Stürme, steht *Twister* übertragen auf die weltpolitische Gegenwart für eine Reihe jüngst wieder aufkeimender nationalistischer Aggressionen und autoritärer Tendenzen um und hinter den östlichen Randgebieten Europas. Scheinbar langwierige Streitigkeiten über die Kontrolle von Grenzen, Ressourcen und Gebietsansprüchen am Mittelmeer und Schwarzen Meer führen zu einem Wiederaufleben nationalistischer Diskurse und zu neuen Allianzen auf der Suche nach regionaler Vormachtstellung. Einer der Nebeneffekte dieser politischen Regression ist, dass lokale Kritik immer schärfer verfolgt wird, was wiederum zu einer Abwanderung vieler Regimekritiker_innen in Richtung westeuropäischer Metropolen führt – eine davon ist Berlin.

Eines der Themen, die in den für die Ausstellung ausgewählten Arbeiten zum Ausdruck kommen, ist der willkürliche Charakter politischer Darstellungen von Geografie und Natur. **Christina Dimitriadis** (*1967, Thessaloniki/Griechenland) setzt sich in ihrer fotografischen Arbeit mit den Konnotationen des Ägäischen Meeres auseinander. Der Titel ihres Projekts *Island Hopping* ist ein Wortspiel, bei dem ein Konsonant von hopping entfernt wird und so hopping wird. Dieser Titel widerspricht dem gängigen Bild und Narrativ von der Ägäis als idealem Reiseziel und spielt auf die Tatsache an, dass sie ein meist unerreichbares und tödliches Ziel für Migrant_innen ist, die versuchen, den europäischen Kontinent zu erreichen. In ähnlicher Weise von der Irrelevanz politischer Grenzen angesichts einer ganzheitlichen Natur ausgehend, beschäftigt sich **Ece Gökalp** (*1988, Istanbul/Turkei) fotografischer Essay *A Mountain As Many* mit dem mythischen Berg Ararat. Mit Fernaufnahmen des Berges aus zwei Nachbarländern (Türkei und Armenien) kartiert Gökalps umfangreiche Arbeit die kulturellen Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Kontinuitäten der unterschiedlichen Erzählperspektiven. Die offizielle Ernennung der „Ladja“, einer auf Zypren vorkommenden Eichenart, zum Nationalbaum der Insel bildet den Ausgangspunkt für das Forschungsprojekt *Searching for the „national plant“* von **Eleni Mouzourou**, (*1983, Lefkosia/Zypern) das die Konstruktion des Begriffs „einheimisch“ untersucht und problematisiert.

Die Künstlerin hinterfragt in ihrem Werk die Art und Weise, in der die Natur durch eine Politik der kulturellen und nationalen Identität vereinnahmt wird.

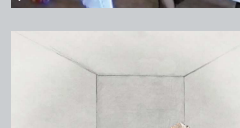
Twister, im Sinne von politischen Wirbelstürmen und die durch sie hinterlassene Zerstörung, sind ein weiteres wichtiges Thema der Ausstellung. In **Silvina Der-Meguerditchian** (*1967, Buenos Aires/Argentinien) Installation *The Silence of Stones* erinnern lange rote Wollfäden, die aus dunklen Felsen hervorquellen und sich über den Boden des Ausstellungsraums ziehen, an das nicht endende wollende Blutvergießen als Ergebnis von Konflikten, die auf ethnischen und religiösen Feindseligkeiten und der Zerstörung des kulturellen Erbes beruhen. Die tragischen Ereignisse in Nagorno-Karabakh im vergangenen Jahr sind nur eines von vielen Beispielen. Das **FUNKE** Kollektiv (Selda Asal, Emre Birışmen, Melih Sargöl, Seçil Yersel) wendet sich der Unkontrollierbarkeit der aktuellen politischen Dynamik zu. Der in einem fiktiven Kontrollraum platzierte *ventilator table* [Ventilatorisch] wird auf die aktuellen geopolitischen Konflikte verweisen und eine fragmentarische und fließende Gegenerzählung liefern. **Edona Kryeziu** (*1994, Saarouis/Deutschland) Videoarbeit *Greetings from Elsewhere* greift den Ansatz der Diaspora auf, indem sie die physische Entfernung von der Heimat und die zugleich stattfindende mentale und emotionale Bindung an sie thematisiert. Der Film umfasst selbsterstellte Aufnahmen von Videobändern. Diese wurden in Zeiten größter politischer Spannungen und dem Krieg in den 1990ern von eigenen und erweiterten Familienmitgliedern der Künstlerin aus Deutschland und dem Kosovo füreinander erstellt und ausgetauscht. Einige von ihnen sind in europäische Länder ausgewandert, andere hingegen sind am jeweiligen Herkunftsort geblieben. **Mehtap Baydu** (*1972, Bingöl/Türkei) skulpturale Arbeit *Brot* thematisiert die wirtschaftlichen Bedingungen, die Menschen dazu zwingen, ihr Herkunftsland zu verlassen. Es ist eine immer wiederkehrende Geschichte der Bewegung, die von der Arbeitsmigration in westeuropäische Länder mit wachsender Wirtschaft in der Nachkriegszeit bis zu den jüngsten Wellen des „Brain-Drain“, der anhaltenden Abwanderung von Fachkräften aus geografischen Peripherien, sowie dem verzweifelten Exodus aus Ländern reicht, die aufgrund von repressiven Regimen und Bürgerkriegen zerfallen. **Viron Erol Vert** (*1975, Varel-Oldenburg/Deutschland) verwendet in seiner Wandinstallation *Ménage à Trois* die klappbaren Reisespiegel, die vor allem bei langen Zug- oder Schiffsreisen Verwendung finden. Die drei Spiegelflächen und die darauf eingravierten Worte spielen auf die psychologische Spaltung an, die in der eigenen Subjektivität auftritt, wenn man zwischen zwei weit entfernten Orten reist, und in den meisten Fällen von einem Ort zum anderen zieht und anschließend das Dazwischen als Geisteszustand weiterlebt.

Der Animationsfilm *Map of Neiter* von **Ceren Oykut** (*1978, Istanbul/Türkei), der auf den Besonderheiten ihrer früheren zeichnerischen Praxis beruht, spiegelt die Ambivalenzen im Leben der Künstlerin wider. Aus der kulturellen Schicht Istanbul in einem fremden Land gelandet, unsicher, ob sie bleiben darf, sich aber gleichzeitig mit keiner der offiziellen Kategorien oder populären Definitionen identifiziert, die den Vertriebenen zugeschrieben werden. **Mouna Assali** (*1988, Damaskus/Syrien) Film *Mnemonic* spürt den physiologischen, emotionalen, sozialen und kognitiven Auswirkungen des anhaltenden Zivilkonflikts in Syrien nach, insbesondere denen, die den Menschen durch die auditiven Gewalteinwirkungen der Kriegsführung zugefügt werden. Es stellt sich hierdurch auch die Frage, wie diese Erinnerungen im Körper fortbestehen, selbst nachdem man an weit entfernte Orte gezogen ist.



Ein Ausstellungsprojekt an beiden nGbK-Standorten
Die Ausstellung findet hauptsächlich in der Oranienstraße statt und in kleinerem Rahmen in Hellersdorf, wo zwei Monitore in den Schaufenstern der station urbaner kulturen Einblicke in die Ausstellung in der Oranienstraße geben. Das erste Video ist eine Zusammenstellung von Bildern aus den ausgestellten Werken, während das zweite Videoausschnitte aus dem Beitrag des FUNKE Kollektivs zur Ausstellung zeigt. Viele der präsentierten Arbeiten bieten poetische und minimalistische Kommentare zu nationalistischer Kurzsichtigkeit, Vertreibung und der Erfahrung, im Exil zu sein, jedoch erfordern die angesprochenen Probleme eine tiefer gehende Auseinandersetzung. Letzteres wird durch das Begleitprogramm ermöglicht.

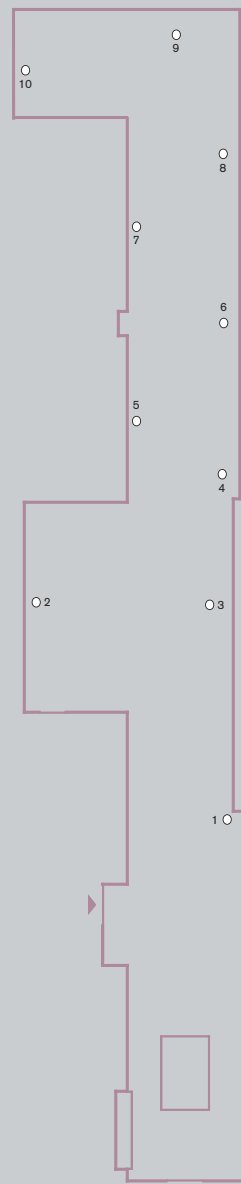
So betrachtet will *Twister* auch als Akt des Eingreifens verstanden werden: Ein Versuch, die Kontroversen unserer Zeit mittels Kunst aufzuzeigen und zu ändern.



Werke in der Ausstellung

- Silvina Der-Meguerditchian**
The Silence of Stones, 2022
- FUNKE Kollektiv** (Selda Asal, Emre Birışmen, Melih Sargöl, Seçil Yersel)
Control Room, 2022
- Christina Dimitriadis**
Island Hopping, 2015–18
- Mehtap Baydu**
Brot, 2011–15
- Edona Kryeziu**
Greetings from Elsewhere, 2022
- Viron Erol Vert**
Ménage à Trois, 2022
- Ece Gökalp**
A Mountain As Many, 2015–21
- Eleni Mouzourou**
Searching for the „national plant“, 2022
- Ceren Oykut**
Map Of Neither, 2022
- Mouna Assali**
Mnemonic, 2019

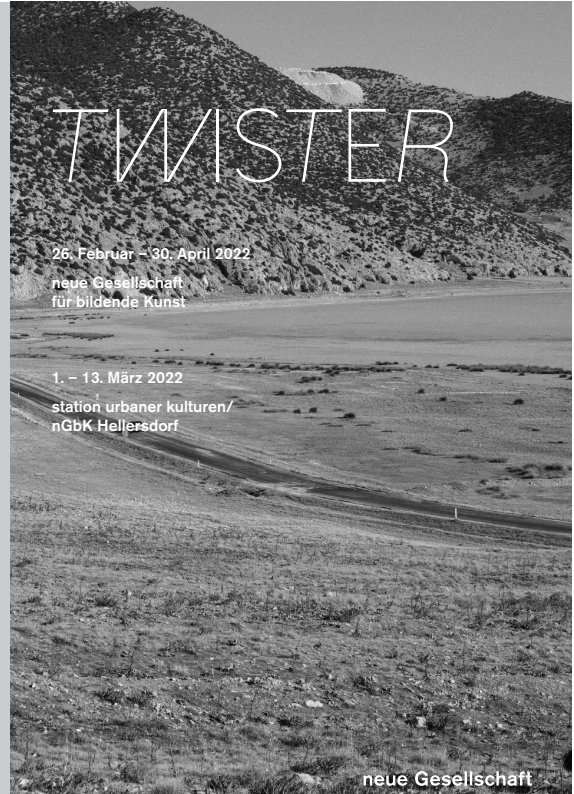
Ausstellungsdesign
Berk Asal



Finanziert von
LOTTO STIFTUNG BERLIN
BERLIN
Stadtwahlwerbung für Kultur und Europa

neue Gesellschaft für bildende Kunst
Oranienstraße 25
10999 Berlin
täglich
12–18 Uhr
Freitag
12–20 Uhr

station urbaner kulturen/
nGbK Hellersdorf
Auerbacher Ring 41
12619 Berlin
durchgehend
(Fensterinstallation)
www.ngbk.de



26. Februar – 30. April 2022
neue Gesellschaft für bildende Kunst

1. – 13. März 2022
station urbaner kulturen/
nGbK Hellersdorf

neue Gesellschaft für bildende Kunst

Künstler_innen
Mouna Assali
Mehtap Baydu
Christina Dimitriadis
Ece Gökalp
Edona Kryeziu
Silvina Der-Meguerditchian
Eleni Mouzourou
Ceren Oykut
Viron Erol Vert
FUNKE Kollektiv
(Selda Asal, Emre Birışmen, Melih Sargöl, Seçil Yersel)

Veranstaltungsprogramm
A.G.A Trio
Marwa Arsanios
Tekla Aslanishvili
Birgit Auf der Lauer & Caspar Pauli
BoB
Eliane Esther Bots
Aylin Kuryel
Pejvak
Nadin Reschke & Seçil Yersel
Adnan Softić
Florian Wüst
Zacharias Zitouni

Bilder
1 *Island Hopping* © Christina Dimitriadis
2 *A Mountain As Many* © Ece Gökalp
3 *Mnemonic* © Mouna Assali
4 *Map Of Neither* © Ceren Oykut

5 *Brot* © Ünal İzci, Mehtap Baydu
6 *Control Room* © FUNKE Kollektiv
7 *Greetings from Elsewhere* © Edona Kryeziu

8 *Searching for the „national plant“*, Muséum national d'Histoire naturelle, Paris © Eleni Mouzourou
9 *Ménage à Trois* © Viron Erol Vert

10 *The Silence of Stones* © Silvina Der-Meguerditchian
Cover © Ece Gökalp

Die Ausstellung und Veranstaltungen sind kostenfrei. Es gelten die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln. Bitte entnehmen Sie die Informationen zu Programm und Zugänglichkeit unserer Räume der Webseite: www.ngbk.de

ngbk

nGbK-Projektgruppe
Berk Asal, Emre Birışmen, Erden Kosova, Melih Sargöl, Selda Asal

TWISTER

Programm

**Freitag, 25. Februar 2022,
ab 14 Uhr**
nGbK-Ausstellungsraum

Soft Opening & stündliche Führungen
mit den Kurator_innen (de/en)

Führungen
nGbK-Ausstellungsraum

Samstag, 5. März 2022, 18 Uhr
mit Selda Asal (en)

Samstag, 12. März 2022, 18 Uhr
mit Erden Kosova (de)

Samstag, 19. März 2022, 18 Uhr
mit Berk Asal (en)

Samstag, 26. März 2022, 18 Uhr
mit Emre Birişmen (en)

Samstag, 16. April 2022, 18 Uhr
mit Erden Kosova (de)

Samstag, 23. April 2022, 18 Uhr
mit Melih Sangöl (en)

Filmscreenings

Kuratiert von Florian Wüst
Veranstaltungsraum, 1. OG +
Livestream

Die beiden Kurzfilmprogramme spiegeln die vielfältigen Spuren wider, die Europa, die Türkei und den Südkaukasus durchziehen und miteinander verbinden – von der Geschichte politischer Gewalt und erzwungener Migration bis hin zur Zukunft neuer globaler Infrastrukturen im Gegensatz zu regionalem ökologischem Wissen.



Dienstag, 15. März 2022, 19 Uhr
„Memories of Displacement“
(OmU>en)

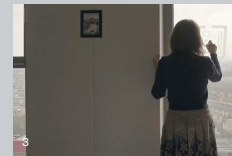
Schiffe mit Waren und Stoffen aus aller Welt stoßen mit ihren Wellen die Bibby Challenge an, Adnan Softić, DE 2020, 12'

In Flow of Words, Eliane Esther Bots, NL 2021, 22'

first in first out, Zacharias Zitouni, DE/DZ 2019, 26'

A Defense, Aylin Kuryel, TR/NL 2021, 16'

Anschließendes Gespräch mit Adnan Softić (en)



Bilder

1 © Emre Birişmen
2 *Schiffe mit Waren* © Adnan Softić
3 *In Flow of Words* © Eliane Esther Bots

Dienstag, 22. März 2022, 19 Uhr
„Deep Landscape“
(OmU>en)

A Passage, Pejvak, CA/AM 2019, 17'

Scenes from Trial and Error, Tekla Aslanishvili, DE/GE 2020, 30'

Who is afraid of ideology? Part I, Marwa Arsanios, LB 2017, 18'

Anschließendes Gespräch mit Tekla Aslanishvili (en)



Freitag, 1. April 2022, 19 Uhr
nGbK-Ausstellungsraum + Livestream
Konzert

Das A.G.A Trio besteht aus Deniz Mahir Kartal, Mikail Yakut und Arsen Petrosyan, die aus der Türkei, Georgien bzw. Armenien stammen. Durch das meisterhafte Spiel der drei verwandten Instrumente – Kaval, Duduk und Akkordeon – schafft das A.G.A Trio eine Harmonie, die die melodische Fülle und das breite Spektrum an Klangfarben freilegt, die zwischen den Passagen widerhallen, die die drei Nachbarn überbrücken. Die Virtuosen vereinen Volksmärchen, Liebeslieder von Barden, Klagen über Gefallene, Respekt vor der Natur und schließlich die Begegnung von Menschen und deren Zusammenleben.

<https://agatrio.com/>

Mittwoch, 13. April 2022, 19 Uhr

Veranstaltungsraum, 1. OG + Livestream
Panel-Diskussion (en)

Moderiert von Şirin Erensoy & Erden Kosova

Die erste der beiden Diskussionsrunden wird sich mit den Solidaritätsstrukturen befassen, die von Künstler_innen im Exil aufgebaut wurden. Die Podiumsteilnehmer_innen werden über die praktischen Herausforderungen sprechen, die mit der Ausstellung von Kunst und dem Anschluss an lokale Netzwerke in einem neu angekommenen Land verbunden sind, und ihre eigenen Erfahrungen beim Aufbau kollektiver Plattformen darlegen. In der zweiten Diskussionsrunde sind in

Berlin lebende LGBTQI+Künstler_innen zu Gast, die zuvor die Unterdrückung und Zensur durch autoritäre Regime, die sich gegen nicht-normative Geschlechter und Sexualitäten richten, erlebt haben. Die Künstler_innen werden mit dem Publikum darüber sprechen, wie sie künstlerischen Ausdruck einsetzen, um normative Diskurse zu überwinden und wie Kreativität als eine Form des Überlebens dienen kann, wodurch Hoffnung auf echte und dauerhafte Veränderungen geschöpft wird.



Samstag, 30. April, 20 Uhr
nGbK-Ausstellungsraum + Livestream
„Black on Black“
Finissage und Performance mit Ceren Oykut & FezayaFırar

„Black on Black“ ist eine audiovisuelle Performance, die aus Live-Zeichnungen besteht, die von elektronischer Live-Musik begleitet werden. Die überraschenden, archaischen, ungebändigten Linien von Ceren Oykut, die Geschichten von urbaner Transformation, Sprache und Lebewesen erzählen, werden von FezayaFırar live synthetisierten Sci-Fi-Klangwellen begleitet.

<https://blackonblack.black>



**station urbaner kulturen
1.–13. März 2022**

Eine beträchtliche Anzahl von Bewohner_innen des Berliner Stadtteils Hellersdorf, in dem sich die station urbaner kulturen befindet, hat eine Migrationserfahrung gemacht. Die meisten von ihnen haben ihre Heimatländer aufgrund politischer und wirtschaftlicher Notlagen in der Vergangenheit verlassen, sodass ihre Erfahrungen einen wertvollen Einblick in den thematischen Rahmen der Twister-Ausstellung gewähren.

Zwei separate Workshops, die von den Künstler_innen **Birgit Auf der Lauer & Caspar Pauli** und **Nadine Reschke & Seçil Yersel** gestaltet werden, nehmen Bezug auf die Hauptausstellung und werden von den Nachbar_innen der station urbaner kulturen und dem Publikum der nGbK besucht.

Workshops

**Samstag, 5. März & Sonntag,
6. März, 14–17 Uhr**
„Freude – eine Untersuchung“
mit Birgit Auf der Lauer & Caspar Pauli (de/en)

Was sind unsere inneren Ressourcen, wenn wir schwere Zeiten durchmachen? Vielleicht verlieren wir sie aus den Augen, aber ohne sie würden wir wahrscheinlich nicht überleben. In diesem Zusammenhang spielt die Freude eine große Rolle. Dieser Workshop lädt ein, ein Wochenende lang Erinnerungsarbeit zu leisten und in freudige Momente einzutauchen. Die Teilnehmer_innen arbeiten mit ihrer Aufmerksamkeit, ihren Sinnen und ihrem Körper, um verschiedene Erinnerungen an Freude abzurufen und zu erforschen und sich darauf zu besinnen, wie sich dies im Moment anfühlt.

Ein zweiter Teil des Workshops dreht sich um die Frage, wie man diese schwer fassbare Erfahrung greifbarer machen kann. Mit Pigmenttinte und Papier werden die Teilnehmer_innen Farbstudien gestalten, die mit den verschiedenen Nuancen der Freude aus ihren Erinnerungen korrelieren. Die Studien werden vervielfältigt, kombiniert und ausgetauscht und bilden die Seiten eines gemeinsamen Buches. Der flüchtige Moment der Freude wird so konkreter, sofort abrufbar und greifbar.

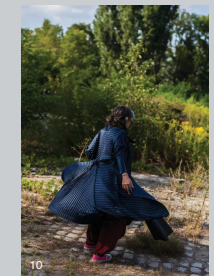


Anmeldung:
Begrenzte Plätze mit Anmeldung unter:
anmeldung@ngbk.de

**Samstag, 12. März & Sonntag,
13. März, 13–16 Uhr**
„Come As You Are“ mit Nadin Reschke & Seçil Yersel (de/en)

Wie verändert das, was ich trage, das, was ich sehe und erlebe? Die Künstler_innen Nadin Reschke und Seçil Yersel laden Hellersdorfer_innen ein, mit Hilfe von Stoffen und eigens für den Workshop entworfenen Kleidern und Requisiten ihren Bezirk anders zu entdecken und sich in dieser Umgebung zu inszenieren.

Anmeldung:
Begrenzte Plätze, Anmeldung mit Angabe des Namens unter:
info@nadinreschke.de



4 *Who is afraid of ideology?* © Marwa Arsanios
5 *Scenes from Trial and Error* © Tekla Aslanishvili
6 © A.G.A Trio

7 © BoB
8 © Seçil Yersel

9 © Birgit Auf der Lauer & Caspar Pauli
10 © Victoria Tomaschko